

Keine Mission, nur Leidenschaft

Seit 25 Jahren erforscht Diana Richardson die Sexualität. Zahlreiche Bestseller hat die Pionierin des Slow Sex schon geschrieben. Doch wer ist sie? Mit Diana Richardson sprach → Michael Egloff

Michael Egloff: Bitte beschreiben Sie Ihr Wesen in drei Wörtern!

Diana Richardson: Freundlich, heiter. Und faul.

Welche besonderen Talente haben Sie?

Was mir leicht fällt: Ich kann Menschen gut dabei unterstützen, von innen her mit ihrem Körper in Kontakt zu kommen. Ich bin gut darin, eine neue Vision von Sexualität zu lehren und zu erklären. Und ich geniesse es auch, darüber zu schreiben.

Wie sind Sie beruflich das geworden, was Sie heute sind?

Bei mir führte der Zufall Regie. Ich hatte nie die Absicht, Sexualerzieherin zu werden. Doch die Veränderungen, die ich Anfang 30 in mein eigenes Sexualleben brachte, verwandelten mich als Person und meine Sicht auf Sexualität. Und diese Erfahrungen «trainierten» mich auf eine Weise, die es mir ermöglichte, auch anderen Menschen in ihrem Liebesleben zu helfen.

Wer oder was hat Sie geprägt?

Zwei spirituelle Meister: Osho aus Indien und Barry Long aus Australien. Durch ihre Weisheit und Einsichten war es mir vergönnt, Sexualität auf völlig neue Weise zu erfahren.

Haben Sie sich als 18-Jährige das Erwachsenenleben so vorgestellt, wie es heute ist?

Überhaupt nicht! Damals wollte ich Rechtsanwältin werden. Ich bin in Südafrika der Apartheid aufgewachsen und wollte etwas gegen die Ungerechtigkeit in meinem Land unternehmen. Aber das Leben brachte mir ganz andere Abenteuer, die ich mir nie hätte vorstellen können.

Was für ein Verhältnis haben Sie zu Ihrem Körper?

Ein sehr angenehmes! Natürlich könnte ich mir ein paar äusserliche Nachbesserungen vorstellen. Aber im Innern, da fühlt es sich paradiesisch an.

Wofür sind Sie in Ihrem Leben am dankbarsten?

Dass sich alles auf seine ganz eigene Weise und zu seiner Zeit entfaltet hat. Und dass Erfolg nie meine Motivation oder mein Ziel war. Ich habe nur Sachen gemacht, die mir Freude bereiten.

Was bedauern Sie?

Nichts, das ich wirklich bereue. Vielleicht kommt das noch ...

Was ist Ihre Mission? Was wollen Sie in der Welt bewirken?

Keine Mission – aber eine Leidenschaft. Ich bin fest überzeugt: Für das Wohlergehen und das Glück unserer Gesellschaft ist ein anderes,



Foto: amourenconscience

neues Verständnis von Sexualität lebensnotwendig.

In einem Satz: Was möchten Sie den Menschen mit auf den Weg geben?

Neu und anders Liebe zu machen kann dein Leben verändern.

Diana Richardson kommt am 10. November 2018 zum Spiraldynamik-Kongress, an dem sich zehn Referentinnen und ein Experte mit rund tausend Teilnehmern zum Thema «Mein Leben – authentisch, spannend, erfüllt» treffen. Diana Richardson lehrt eine eigene Synthese von Sex, Heilung und Meditation und leitet zusammen mit ihrem Mann Michael die «Making Love»-Seminare für Paare. Kongressgebühr: CHF 240.–. Weitere Infos: www.spiraldynamik.com

Wo ist Ernst?

Ernst ist an der Bleichstrasse 34 in Winterthur. Aber eigentlich müsste die Frage heissen: Wo ist Adrian? Denn Adrian Soller, Chefredaktor des Magazins *Ernst*, ist unkontaktierbar. Er habe vor ein paar Stunden gearbeitet, bescheidet mir ein Bürokollege, als ich im Atelier der ehemaligen Teigwarenfabrik Bschüssig klinge. Also noch ein Mail, ein Anruf, noch ein SMS – vergeblich. Dann ruft er mich an. Er ist aus den Ferien zurück und hat seine Mails nicht gelesen und das Telefon nicht umgeleitet. Löblich! *Ernst* lohnt sich. Die erste Ausgabe kam

vor einem Jahr heraus, als Nachfolgemagazin der «Männerzeitung». Den titelgebenden Essay «Mach es gross» steuerte Ivo Knill bei, deren langjähriger Chefredaktor und nach wie vor Autor. *Ernst* nahm sich einiges vor: männliche Stereotypen aufbrechen, die schwierigen Seiten des Mannseins zeigen, den Autorenjournalismus pflegen. «Wir wollen keine Klischees bedienen», sagte Knill der *Berner Zeitung*. Zwar wird im zweiten Beitrag ein Bodybuilder vorgestellt, aber der erzählt auch, wann er sich schwach fühlt. Berührend!

Die Ansätze im *Ernst* sind ernsthaft und wohltuend frisch – und auch Frauen lesen das

Heft und schreiben für das Heft. Vor kurzem ist das fünfte Heft zum Thema Geschwister erschienen. Es will uns «einen neuen Blick aufs Beziehungsleben offerieren», schreibt Adrian Soller im Vorwort. Das bestätigt auch das neue Heft zum Thema Geschwister. Reich und bereichernd!



DL

Ernst, das Gesellschaftsmagazin für den Mann. Erscheint viermal jährlich. Jahresabo: CHF 50.–. www.ernstmagazin.com